

Film-Bösewicht als depressiv brabbelnde KI

Eine Medienkünstlerin machte mit ihrer Installation Halt vor dem Neuen Kunstverein

Von Michael Scheiner

Regensburg. „Ich habe Angst, Dave.“ Bereits vor 55 Jahren simulierte HAL 9000 simulierte Gefühle, als Dave Showman die höheren Module des Supercomputers eines nach dem anderen abschaltete. Zuvor hatte der zentrale Rechner des Raumschiffs Discovery die Besatzung einen nach dem anderen gnadenlos ermordet – bis auf Showman. Mehr als ein halbes Jahrhundert nachdem Stanley Kubricks „2001: A Space Odyssee“ in die Kinos gekommen ist, kann die Sequenz, die zur Abschaltung des mit künstlicher Intelligenz (KI) ausgestatteten mörderischen Computers führt, auch heute noch ein diffuses Unbehagen auslösen.

Seit der verstärkt öffentlich geführten Diskussion über KI und darüber, was Computer können oder dürfen, tauchen auch wieder Ängste auf. Ängste, wie sie in zahlreichen Sci-Fi-Filmen befeuert werden, dass die KI uns Menschen über den Kopf wachsen und die Macht übernehmen könnte. Darauf hat die Münchner Künstlerin Birthe Blauth mit ihrem Projekt „Revenant/ Wiedergänger“ reagiert.

Stimme klingt menschlich

mit einer Sound- und Lichtinstallation hat sie den vermenschlichten Supercomputer aus Kubricks Filmklassiker wiederbelebt. Genauer, die Stimme des englischen Schauspielers Douglas Rain, der HAL 9000 gesprochen hat. Mittels künstlicher Intelligenz hat sie diese Stimme nachgebildet und einen von ihr ver-



Eingebettet in eine schlichte Euro-Gitterbox: Birthe Blauth neben ihrer Installation mit der Stimme von HAL 9000 Foto: Michael Scheiner

„Ich wollte die Diskussion über und zu KI auf verspielte Weise anregen.“

Birthe Blauth
Medienkünstlerin

fassten Text lesen lassen. Diese Aufnahme hat sie anschließend in einem aufwendigen Prozess bearbeitet, Pausen, Dehnungen und Modulationen eingebaut, damit sie tatsächlich menschlich klingt.

Für einen Abend knarzte nun HALs Wiedergänger vor dem Neuen Kunstverein „I’m alone in a house“, „...ich bin allein in einem Haus“, in den dunklen Nachthimmel. Diesmal allerdings klingt der berühmte Bösewicht aus Kubricks großartigem Film leicht depressiv, findet sich nicht so richtig zurecht in seinem neu gewonnenen „menschlichen Bewusstsein“. Mit halligem Raunen sinniert er darüber, wie er hier hereingekommen ist, warum es keine Türen und Fenster gibt und ob nicht alles eine große Täuschung ist. Das hat auch eine komische Variante, wenn er brabbelt „perhaps it’s no more than a piece of wood...“, „vielleicht ist es nur ein Stück Holz“, an welchem er geklammert durchs Nichts treibt.

Parallel zur Stimme wird die Botschaft mit rotem Licht, eine Entsprechung zum roten „Auge“ von HAL 9000, in den Himmel, ins All gemorst. Sichtbar gemacht wird der rote Strahl mittels eines Lüftungsschlauches, aus dem Trockennebel quillt.

Bei der gut besuchten Präsentation auf der Rasenfläche

zwischen Toilettenanlage und Neuem Kunstverein musste die Künstlerin allerdings feststellen, dass vor allem jüngere Menschen weder Kubricks hellsichtigen Filmklassiker noch den mörderischen Computer HAL 9000 kannten.

Dennoch zeigten viele jugendliche Interesse an der Sound- und Lichtinstallation und löcherten Blauth mit Fragen zu ihrem Projekt. Auch unter älteren Zuschauern, die gekommen waren oder vorbeigingen und stehenblieben, entstanden immer neue Diskussionen über KI und ihre Bedeutung für die Gesellschaften und das Leben der Zukunft.

Ein nüchterner Aufbau

Genau das beabsichtigte die Münchnerin mit ihrem Projekt. „Ich wollte die Diskussion über und zu KI auf verspielte Weise anregen“, erläutert sie. Deshalb setzte sie ihren HAL 9000 auch zusammen mit dem Kanister für den Trockennebel, Lüftungsschlauch und Scheinwerfer fürs rote Licht in eine schlichte Euro-Gitterbox. Soweit signalisierte dieser nüchterne Aufbau, mit dem Blauth durch mehrere Stationen in Bayern getourt ist, kann es mit dem „menschlichen Bewusstsein“ des Supercomputers dann doch nicht her sein.

Eine Botschaft, die bei den Zuhörenden und noch mehr Zaungästen, die nur kurz Halt machten, durchaus angekommen zu sein schien. Am nächsten Mittag war die temporäre Kunstinstallation schon wieder abgebaut und HAL 9000 eingemottet.